

DR. VERA HILDENBRANDT – LEBENSLAUF

Geboren 1971 in Trier

STUDIUM

	Studium der Fächer Germanistik und Französische Philologie
	Promotion in der Neueren deutschen Literaturwissenschaft; Thema „Europa in Alfred Döblins <i>Amazonas</i> -Trilogie. Diagnose eines kranken Kontinents – im Spiegel des Eigenen und des Fremden“ (summa cum laude)

BERUFLICHER UND AKADEMISCHER WERDEGANG

seit 1. Febr. 2020	Stellvertretende Leiterin der Museumsabteilung des Deutschen Literaturarchivs Marbach
Aug. 2019 – 31. Jan. 2020	Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Museumsabteilung des Deutschen Literaturarchivs Marbach
Okt. 2015 – März 2017	Vertretung der Professur für Digital Humanities an der Universität Trier; in dieser Zeit Beurlaubung von der Tätigkeit als Geschäftsführerin am Trier Center for Digital Humanities (TCDH)
15. März 2011 – 31. Juli 2019	Geschäftsführerin am TCDH Tätigkeiten: Personalführung von rund 35 Mitarbeiter/innen und Mittelbewirtschaftung, Projektkonzeption und -koordination u. a. von DFG-, BMBF- und EU-geförderten Forschungsprojekten in den Bereichen digitale Literaturwissenschaft und Lexikographie, Projekt- und Drittmittelakquise, nationale und internationale Vernetzung
SoSe 2011 bis SoSe 2019 seit dem WiSe 2014/15	Lehre in den Fächern Germanistik und Digital Humanities an der Universität Trier
Okt. 1998 – 14. März 2011	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am TCDH Tätigkeiten: Mitarbeit in verschiedenen von der DFG geförderten Projekten (u. a. „Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm auf CD-ROM und im Internet“, „Goethe-Wörterbuch im Internet“)

FORSCHUNGS- UND GASTAUFENTHALTE

2. – 6. Apr. 2018	Gastwissenschaftlerin an der Universität La Laguna auf Teneriffa/Spanien
12. – 16. März 2018	Gastdozentur für DH an der Universität Turin in Turin/Italien (ERASMUS+ Dozentenmobilität)
10. – 13. Apr. 2017	Gastwissenschaftlerin des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel am Deutschen Literaturarchiv Marbach
25. – 31. Mai 2014	Gastwissenschaftlerin an der Columbia University in New York (auf Einladung von Prof. Marc Anderson)
10.-15. März 2014	Archivaufenthalt in Jerusalem (Archivrecherchen im Rahmen des Projekts „Vernetzte Korrespondenzen“)

EINBINDUNG IN INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE NETZWERKE

Dez. 2014 – Nov. 2018	Mitglied in der COST Action IS1310 „Reassembling the Republic of Letters, 1500-1800: A Digital Framework for Multi-Lateral Collaboration on Europe’s Intellectual History“ (http://www.republicofletters.net/)
Okt. 2013 – Okt. 2017	Mitglied in der COST Action IS1305 „European Network of e-Lexicography (ENeL)“ (www.elexicography.eu) (Chair der Arbeitsgruppe 2: „Retro-digitised dictionaries“, Mitglied der Steuerungsgruppe, Mitglied des Management Committee) (www.elexicography.eu)
Jan. 2011 – Juli 2019	Mitglied im DFG-Netzwerk „Internetlexikografie“ (internetlexikografie.de)

AUSSTELLUNGEN

seit 7. Nov. 2021 (DLA)	punktpunkt kommastrich. Zeichensysteme im Literaturarchiv: In einem Literaturarchiv gibt es mehr als nur Buchstaben und mehr als nur ein einziges Schriftsystem: Es gibt Striche und Linien, Bögen und Kreise, Zahlen und Bilder, Geister-, Geheim-, Privat- und Computersprachen, die Sprachen der Farben und Papiere, der Marken und Stempel, der Spuren und Abdrücke. Der zweite Teil des Ausstellungsprojekts #LiteraturBewegt stellt die Vielfalt der Zeichensysteme und ihrer Funktionen vor, die man in einem Literaturarchiv finden und erfinden kann
23. Mai 2020 – 19. Sept. 2021 (DLA)	Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie (Heike Gfrereis gemeinsam mit Sandra Richter, Michael Woll und Vera Hildenbrandt): „Hölderlin, Celan und die Sprachen der Poesie“ zeigte Hölderlins Gedichte aus sehr unterschiedlichen Perspektiven: von ihrer Entstehung über ihre Machart bis hin zu ihrer Wirkung u. a. auf die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf dem Hölderlin-Leser Celan lag. Mit Hilfe experimenteller Ansätze konnten aber auch Besucherinnen und Besucher erforschen, wie sie selbst Hölderlin-Texte lesen und wie deren poetische Machart auf sie wirkt.
13. Dez. 2018 – 3. Februar 2019 (Trier)	20180 – 20 Jahre Trier Center for Digital Humanities: Im Jahr 1998 wurde an der Universität Trier das Trier Center for Digital Humanities (TCDH) gegründet. Im Jahr 1838 begannen Jacob und Wilhelm Grimm mit der Ausarbeitung des <i>Deutschen Wörterbuchs</i> , neben den <i>Kinder- und Hausmärchen</i> das wirkungsvollste Unternehmen der Brüder. 160 Jahre später begann mit der Digitalisierung dieses gewichtigen Wörterbuchs – mehr als 300.000 Stichwörter in 84 Kilogramm Buch – die Geschichte des TCDH. Im Jahr 2018 wurden der 180. Geburtstag des Wörterbuchs und der 20. Geburtstag des TCDH mit einer gemeinsamen Ausstellung gefeiert.
4. Nov. 2015 – 7. Februar 2016 (Trier)	Vernetzte Korrespondenzen. Briefe aus dem Exil (exilnetz33.de/de/expo): Für die zahlreichen Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die nach der nationalsozialistischen Machtübernahme aus Deutschland flohen, bedeutete der Gang in die Emigration nicht nur einen materiellen und kulturellen Verlust, sondern auch den Verlust der vertrauten sozialen Netzwerke. In diesem Kontext wurden Briefe zu bedeutenden Kontakt- und Austauschmedien, worauf Abertausende aus dem Exil überlieferte Briefe verweisen. Diesen Briefen und ihren vielfachen Funktionen widmete sich die in Kooperation mit dem DLA entstandene Ausstellung.
seit 2017 (Trier)	Virtuelles Caspar Olevian-Portal (www.caspar-olevian-portal.de): Das Jahr 2017 blickte auf 500 Jahre Reformation zurück. Anlässlich dieses Jubiläums erinnerte die Stadt Trier an Leben und Wirken des gebürtigen

seit 2015 (Trier)	<p>Trierers und Reformators Caspar Olevian (1536-1587) in einer Ausstellung, die auch in den digitalen Raum überführt wurde, in dem jetzt dauerhaft Wissenswertes um Olevian zur Verfügung stellt.</p> <p>Virtuelles Museum Digital Humanities (dhmuseum.uni-trier.de): Einen Brückenschlag nicht nur zwischen dem klassischen Konzept einer musealen Ausstellung und den Möglichkeiten digitalen Kuratierens, sondern auch zwischen der Forschung am TCDH und der Lehre im Trierer Master-of-Science-Studiengang Digital Humanities bildet das Virtuelle Museum Digital Humanities. Das seit 2015 betriebene Projekt dient der innovativen und interaktiven Vermittlung von Kenntnissen zu den Digital Humanities.</p>
----------------------	---

FORSCHUNGSPROJEKTE (AUSWAHL)

seit April 2019	<p>Max Herrmann-Neiße: Digitale Edition der Kritiken und Essays, Publikationen in Zeitungen und Zeitschriften 1909-1939</p> <p>Das von der DFG geförderte, von der Universität Düsseldorf in Kooperation mit dem DLA durchgeführte Vorhaben wird das umfangreiche publizistische Werk von Max Herrmann-Neiße erstmals vollständig zugänglich machen und zudem als kulturelles Archiv deutscher Kulturgeschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für unterschiedlichste fachliche Fragestellungen und Interessen nutzbar sein.</p>
Febr. 2018 – Juli 2019	<p>„European Lexicographic Infrastructure – ELEXIS“</p> <p>Das vom Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union finanzierte Vorhaben, an dem 17 Partner aus 15 Ländern beteiligt sind, entwickelt eine Infrastruktur, die die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen verschiedenen Forschungsgemeinschaften im Bereich der Lexikographie fördert.</p>
März 2016 – Juli 2019	<p>„The Multimedia Yasna“</p> <p>Im Rahmen des von der School of Oriental and African Studies an der University of London koordinierten und gemeinsam mit der University of Birmingham durchgeführten Vorhabens wurde der Yasna als Ritual und als in Manuskripten bezogener Text untersucht. Ziel des von der EU geförderten ERC-Projekts war die Online-Publikation eines interaktiven Yasna-Films sowie einer Edition mit Übersetzung und Kommentar des avestischen Yasna.</p>
seit Febr. 2013	<p>Vernetzte Korrespondenzen. Erschließung und Visualisierung sozialer, räumlicher, zeitlicher und thematischer Netze in Briefkorpora (www.exilnetz33.de)</p> <p>Ziel des vom BMBF geförderten und gemeinsam mit dem DLA und dem Institut für Informatik an der MLU Halle-Wittenberg durchgeführten Verbundprojekts ist der Aufbau einer modularen internetbasierten interaktiven Plattform zur Erschließung, Erforschung und Visualisierung von sozialen, räumlichen, zeitlichen und thematischen Netzen in Briefkorpora. Die Materialbasis bilden ausgewählte Korrespondenznetze deutschsprachiger Kulturschaffender, die durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten ins Exil gezwungen wurden.</p>
Okt. 1998 – Juli 2019	<p>Trierer Wörterbuchnetz (www.woerterbuchnetz.de)</p> <p>Ziel dieses Projekts ist die Auseinandersetzung mit dem in Wörterbüchern verzeichneten, geordneten und bewahrten Welt- und Sprachwissen und mit der Frage, wie durch die digitale Aufbereitung der Wörterbuchdaten, durch ihre Vernetzung und Visualisierung implizite Wissensordnungen explizit gemacht und Traditionen neu beleuchtet werden können.</p>

PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

Monographie

Europa in Alfred Döblins *Amazonas*-Trilogie. Diagnose eines kranken Kontinents. Göttingen: V & R Unipress 2011 (Palaestra. Untersuchungen zur europäischen Literatur; Bd. 335).

Ausstellungsmagazine und Beiträge

MM 176 | punktpunkt kommastrich. Zeichensysteme im Literaturarchiv. Herausgegeben von Vera Hildenbrandt und Heike Gfrereis. Marbach am Neckar 2022 (im Druck).

Kleinere Beiträge in MM 167 | Hands On! Schreiben lernen, Poesie machen. Herausgegeben von Heike Gfrereis und Sandra Richter. Marbach am Neckar 2019.

Aufsätze (Auswahl)

Informatisierung von Weltliteratur und Digital Humanities. In: Weltliteratur. Hg. von Vittoria Borsò und Schamma Schahadat. Berlin; Boston: de Gruyter (im Druck).

mit Roland S. Kamzelak: „Im Exil erweitert sich die Welt“. Neue Zugangswege zu Korrespondenzen durch Visualisierung. In: editio. Internationales Jahrbuch für Editionswissenschaft 28/2014. Hg. von Rüdiger Nutt-Kofoth, Bodo Plachta, Winfried Woesler. Berlin; Boston 2014, S.175–192.

mit Theresia Biehl: „Alte Leute, müssen wir wieder mal unser Bündel schnüren“. Erna Döblins „Erste Briefe“ nach 1945. In: Das Ende des Exils? Briefe von Frauen nach 1945. Hg. von Irene Below, Inge Hansen-Schaberg, Maria Kublitz-Kramer. München 2014. (edition text + kritik; Bd. 7), S. 105–116.

mit Claudine Moulin: Das Trierer Wörterbuchnetz. Vom Einzelwörterbuch zum lexikographischen Informationssystem. In: Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 119 (2012), S. 73–81.

TEI-basierte Modellierung von Retrodigitalisaten (am Beispiel des Trierer Wörterbuchnetzes). In: OPAL 2 (2011): Annette Klosa/Carolin Müller-Spitzer (Hrsg.): Datenmodellierung für Internetwörterbücher. 1. Arbeitsbericht des wissenschaftlichen Netzwerks „Internetlexikografie“. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache, 2011, S. 21–35.

mit Hans-Werner Bartz/Thomas Burch/Ruth Christmann/Kurt Gärtner/Thomas Schares/Klaudia Wegge (Bearb.): Der Digitale Grimm. Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. Elektronische Ausgabe der Erstbearbeitung. Hg. vom Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier in Verbindung mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. 2 CD-ROMs, Benutzerhandbuch, Begleitbuch. Frankfurt am Main: Zweitausendeins 2004.

mit Thomas Burch/Kurt Gärtner: Das digitale *Deutsche Wörterbuch*: vom Buchformat zur elektronischen Publikation. In: Bibliothek und Wissenschaft 36/2003, S. 163–177.

Ecke Bonk zeigt deutsche Worte: 100 Tage, im 28 Sekundentakt. Online in FAZ.NET am 1. Juli 2002. Online unter: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/documenta-empfehlung-ecke-bonk-zeigt-deutsche-worte-100-tage-im-28-sekundentakt-159295.html>

VORTRÄGE (AUSWAHL)

2021	30. Nov.:	Das Deutsche Wörterbuch der Brüder Grimm. Vortrag in einer Reihe der Kooperation – Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V., Interessengemeinschaft Hanauer Altstadt e.V. und der Volkshochschule Hanau
	30. Juli:	Close + Distant Reading in einem Raum. Vortrag im Rahmen des XIV. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik „Wege der Germanistik in transkulturellen Perspektiven“ in Palermo/Italien
2019	21. März:	Vernetzte Korrespondenzen Exilnetz33. Vortrag im Rahmen des Workshops Auto/biographisches Entscheiden an der WWU Münster (gemeinsam mit Roland S. Kamzelak)
2018	2. Aug.:	„Man verliert ein Volk und erhält weitverstreute Freunde.“ Briefliches Netzwerken im Exil. Workshop im Rahmen der Internationalen Sommerschule/International Summer School im Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel am Deutschen Literaturarchiv Marbach (gemeinsam mit Roland S. Kamzelak)
	3. Mai:	180 Jahre <i>Deutsches Wörterbuch</i> . Von den bewegten Anfängen bis zum „digitalen Grimm“. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Die Brüder Grimm – zu Hause in Europa“ in der Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union, Brüssel/Belgien
	4. Apr.:	What are and to what end do you study Digital Humanities. Vortrag im Rahmen des Aufenthalts als Gastwissenschaftlerin an der Universität La Laguna, La Laguna/Teneriffa
2017	19. Dez.:	„On perd une nation et gagne des amis largement dispersés“. Réseaux épistolaires des auteurs allemands exilés. Vortrag im Rahmen der Conférence Georg Simmel an der École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris
	27. Nov.:	Eine ‚Generalabrechnung mit unserer Civilisation‘: Europa in der <i>Amazonas</i> -Trilogie. Vortrag im Rahmen des XVI. Kongresses des Lateinamerikanischen Germanistenverbandes (ALEG), Buenos Aires
2016	9. Nov.:	„Diese unerforschten weißen Stellen [...] machten ihn glücklich“. Reiseberichte digital erforschen. Probevortrag im Rahmen des Berufungsverfahrens für die W3-Professur für Digitale Kulturwissenschaften an der Universität Paderborn
2015	17. Juli:	„das herrliche Land Unexplored“: Erforschung von Reiseberichten mit digitalen Methoden. Probevortrag im Rahmen des Berufungsverfahrens für die W2-Professur Neuere deutsche Literaturwissenschaft – Digitale Literaturwissenschaft an der TU Darmstadt
	24. Apr.:	Exilnetz33: Exploring Epistolary Networks of Exiles with DH Methods. Lightning Talk and Workshop im Rahmen der Konferenz „Mapping, Mining, Redefining? The Digital Turn in the Humanities. An interdisciplinary and interactive (un)conference.“ Veranstaltet vom Department of Germanic Languages and Literatures in Kooperation mit dem Kislak Center for Special Collections, Rare Books, and Manuscripts, dem Penn Humanities Forum sowie dem Digital Humanities Forum an der University of Pennsylvania, Philadelphia
2014	22. Febr.:	Neue Zugangswege durch Online-Editionen. Bericht und Fallstudie zum Exilbriefnetz. Plenumsvortrag im Rahmen der 15. Internationalen Tagung der „Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition“ zum Thema „Vom Nutzen der Editionen“ in Aachen (gemeinsam mit Roland S. Kamzelak)

- 2013** 28. Nov.: Epistolary Networks of Exiles. The Vernetzte Korrespondenzen Project. Vortrag im Rahmen der 2013 Lunchtime Seminars zu „Cultures of Knowledge. Networking the Republic of Letters, 1550-1750“ am Oxford e-Research Centre (gemeinsam mit Jörg Ritter)
25. Okt.: „Alte Leute, müssen wir wieder mal unser Bündel schnüren“. Erna Döblins „Erste Briefe“ nach 1945. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Das Ende des Exils? Briefe von Frauen nach 1945“. Veranstaltet von der Gesellschaft für Exilforschung, AG „Frauen im Exil“ in Kochel am See (gemeinsam mit Theresia Biehl)
3. Juli: „Man verliert ein Volk und erhält weitverstreute Freunde“. Soziale Netze deutschsprachiger Schriftsteller im Exil. Probevortrag im Rahmen des Berufungsverfahren für die W2-Professur Germanistik/Digitale Literaturwissenschaft an der TU Darmstadt
- 2012** 22. Mai: Literaten vernetzt. Vortrag im Rahmen der wissenschaftlichen Inszenierung „Connected! – Netzwerke aus deutsch-russischer Perspektive“ auf der Abschlussveranstaltung des „Deutsch-Russischen Jahres der Bildung, Wissenschaft und Innovation“, FU Berlin (gemeinsam mit Jörg Ritter)
- 2011** 21. Juni: „diesem Flußmeer zu geben, was des Flußmeeres war“. Der Amazonas im Blick des Exilanten Alfred Döblin. Vortrag im Rahmen des interdisziplinären Workshops „Fremde Blicke auf den Amazonas. Ethnologische, sprach- und literaturwissenschaftliche Perspektiven“ an der Universität Heidelberg
- 2000** 28. Nov.: Das Grimmsche Wörterbuch geht ins 21. Jahrhundert: Präsentation eines Prototyps des digitalen Deutschen Wörterbuchs von Jacob und Wilhelm Grimm. Vortrag im Rahmen des 4. gemeinsamen Kolloquiums der Digitalisierungszentren München und Göttingen „Forum Retrodigitalisierung“ in München (gemeinsam mit Thomas Schares)